

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Versuch einer Beschreibung historischer und natürlicher Merkwürdigkeiten der Landschaft Basel

Riehen

Bruckner, Daniel

Basel, 1752.

Des Dorfs Riehen Eherechte.

urn:nbn:de:gbv:45:1-11135

Des Dorfs Kiehen Eherechte.

§§ Ir Theodor Brand Burgermeister und der
 Rath der Stadt Basel, thun kund und bekenn-
 „ nen hiemit, das wir auf Ansuchen und bitliches
 „ Begehren unserer Unterthanen zu Kiehen beson-
 „ ders ouch vil Spenn, Irrung und Rechtferti-
 „ gung, die sich volgender sachen halben bisher zwü-
 „ schen Inen vielfaltig zugetragen, künfftig zu fürkom-
 „ men, denselben unseren Underthanen, volgende
 „ Satzungen und Ordnungen in denen Ir Eherecht
 „ wie das nach Absterben des einen oder andern
 „ Ehegemechts die ohne besondere Geding und Ehe-
 „ heredung, allein nach Bruch und Herkommen
 „ des Dorfs Kiehen in den Stand der Ehe zusam-
 „ men kommen weren, mit ir beder Gut gehal-
 „ ten, wie auch um gichtige Schuld fürderlich ge-
 „ richtet und mit anderen Dingen geübt werden
 „ solle, erläuteret, gegeben und zugestelt; wollens
 „ ouch das diser Satzungen hinesfür stiff gelebt, de-
 „ nen Nachkommen und so oft es die nothurft er-
 „ höuschet, mit recht nach inhalt deren geurtheit
 „ und durch niemanden darwider erkant werden
 „ solle, by Vermidung unserer hoher Straf und
 „ Ungnad und lutent die Satzungen wie nachvolgt.

„ Erstlich, diewil Mann und Wyb, die ligen-
 „ de Gütter so sy inn den Stand der Ehe zusam-
 „ men

„ men bringend, einanderen müssen helfen in E
„ ren han, Greferen und erbuen, wan sich dann
„ zutragen, daß der Mann vor seiner Ehefrouen
„ mit Tod abgan und die Schuld der Natur be-
„ zalen und eheliche kinder hinder ime verlassent
„ wurde, daß alsdan und in solchem Fall zu vor-
„ drift des abverstorbenen Ehemans ehlichen kinder
„ sie des Manns verlossene kleider wehr und Har-
„ nisch, deßglichen der Frouen ire kleider und kleyn-
„ noten werden, dennoch sol die Frow, us den
„ übrigen beden theilen ligenden und varenden gut,
„ ire Morgengab vergnügt und abgericht und das
„ nethin soll beder parthyen ligend und varend gut,
„ in drey gleiche teil geteilt werden, davon des ab-
„ verstorbenen Manns ehlichen kindern, die zwey
„ teil, und der Frowen der drit theil verfolgen, und
„ soll in solicher Theilung die Frow under den gleich
„ gemachten dreyen teilen, einen theil für iren drittel
„ ze nemen, die Wal han; Gleicher gestalt sol es
„ auch gehalten werden, wan die Frow vor dem
„ Mann mit Tod abgeht und eeliche kinder verlat,
„ daß denselben kindern irer mutter kleider und
„ kleynot, darzu us gemeinem Gut, der Mutter
„ Morgengab und dan dem Mann seine kleider Wehr
„ und Harnisch volgen und das übrig ligend und
„ farrend gut, in drey gleich teil zertheilt, darvon
„ dem Mann die zwen und der Frowen kinder der
„ drittheil volgen, die ouch in dem zenemmen die

„ Was haben sollen, und glich wie die zwen und
 „ drittheil geerbt, also sollend auch die schulden
 „ so die Ehegemecht verlassen, abgerichtet, als namb-
 „ lich der Mann oder sine kind die zwen theil und
 „ die Frow oder ire kind den dritten theil der schul-
 „ den bezahlen.

„ Ob sich auch gefüge, daß der kinderen, so
 „ den zwen oder drittheil erben, me dan eins wä-
 „ ren, und also ir ererbten zwen oder drittheil ver-
 „ ner mit einander vertheilen wolten, dan soll der
 „ eltist die theilung machen und der Jüngst ze nem-
 „ men die wahl haben.

„ Wan aber ein ehgemecht vor dem anderen
 „ mit tod abget, also daß es kein kind noch kinds
 „ kind, hinder im verlassen wurde, den sol es mit
 „ des abgegangenen Ehegemechts nechsten erben und
 „ dem lebendigen ehgemecht aber geerbt, geteilt
 „ und schulden bezalt werden, wie obstat und sol-
 „ lend aber in sollichem Fall, da kein kind vorhan-
 „ den, des abgestorbenen Ehegemechts kleider ouch
 „ in Theilung eingelegt und wie ander gut dem
 „ Mann oder sinen erben, die zwen theil, und der
 „ Frowen oder iren erben der drittheil verteilt
 „ werden und verfolgen.

„ Hieby wollend wir beden ehgemechten vorbe-
 „ halten

„ halten und vergont haben, ob sich gefüge, daß
 „ zwo Ehegemecht zusammenkommen, und ein teil
 „ dem andern me ligender Güter dan der ander
 „ teil ime zubrechte und deßhalben von demselben
 „ Ein Zwo, Dri oder mer Stuck vorzubehalten
 „ bedacht were; daß si sollichs vor beziehung der Ehe
 „ mit offener Eheberedung wol thun mögend, und
 „ wan das also geschieht, daß es dan by fresten bes
 „ stan und wider solliche Vorbehaltung nit geur
 „ teilt noch gethan werden solle. 1548.

Gerichts und Gescheidts: Ordnung.

SU dem Andern, damit gut Gericht und Recht
 gehalten, Ein yeder des sinen, so man Ime zu
 „ thund, fürderlich bekommen mege, So haben
 „ Wir geordnet, das ye zum Ziten Ein Amptman
 „ zu Niehen, Gewalt haben solle gichtig Schuld
 „ In Acht tagen abzerichten, zu gebieten by Fünf
 „ Schillig. Und so der Schuldner ungehorsam
 „ were, die gichtige Schuld inn dem Acht Ta
 „ gen Wie Im gebotten ward, nit Entrichten de
 „ the, und das dem Amptman elagt; und ver
 „ ner gegen dem Schuldner, mit Pfandung für
 „ zufaren begert wurde, dann soll der Amptman
 „ dem Schuldner Pfand nemmen, die den driten
 „ theil besser syennnd, dann die Schuld, unnd die
 „ Acht